



1

Gartenidylle – für 13 Hotels ein pfiffiges Marketingargument

Die Schweizer Hotellerie macht schwierige Zeiten durch. Sie hat mit Gästeverstärkungen und Rückgängen an Logiernächten zu kämpfen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, sind neue Ideen und eine klare Positionierung gefragt. Mit der Atmosphäre eines ganz besonderen Ortes punkten dabei die «Garten Hotels Schweiz».

1 Eine ganze Reihe von Gärten bietet die Kartause Ittingen, Mitglied von «Garten Hotels Schweiz». Die Palette reicht vom Barockgarten über Blumenwiesen, Duftrosengarten, historische Rosensammlung und Kreuzgarten bis zum Heilkräutergarten und dem Thymianlabyrinth.

Was sucht der Gast? «Das wichtigste Bedürfnis ist ein lauschiger, ruhiger Platz in einem gepflegten Garten, in dem er ausspannen und sich eine Pause vom intensiven Alltagsleben gönnen kann», antwortet Jörg Deubner vom Romantik & Swiss Historic Hotel Villa Carona in Carona-Lugano TI. Und er betont: «Dies, gepaart mit herzlicher Gastgeberschaft und feiner Kulinarik, ergibt grob gesagt das Produkt «Garten Hotels Schweiz».» Deubner ist Initiant einer Gruppierung, die, wie er sagt, mit überraschend guter Resonanz, ein Nischenprodukt geschaffen hat.

Hotels mit einzigartiger Umgebung betonen ihre Stärke

Unter dem Begriff «Garten Hotels» kooperieren seit dem vergangenen Jahr 13 Hotels aus verschiedenen Regionen der Schweiz. Sie alle bieten «Wellness auf gärtnerisch» an, will heissen eine grüne Umgebung, deren stimmungsvolles Ambiente jedes Gärtnerherz erwärmt und jede Pflanzenliebhaberin begeistert. Es sind unver-

gleichliche grüne Oasen mit eigenständigem Charme – zum Beispiel als Parklandschaft gestaltet, als Villengarten weiterentwickelt oder als Kreuzgarten im alten Stil angelegt. Die Gartenanlagen sind in jedem Fall Chefsache; sie werden wertgeschätzt und sorgfältig unterhalten.

Märchenhafte historische Parklandschaften

Zu den Mitgliedern der Hotelkooperation gehört das in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts errichtete Grandhotel Giessbach. Es liegt am Südufer des Brienersees, eingebettet in eine alpine Umgebung mit eindrucklichen Wasserfällen und einem 22 ha grossen Landschaftspark. Wer den Park durchstreift, entdeckt auch kleinere Schönheiten, die sonst leicht übersehen werden, etwa einige Moosarten oder seltene Orchideen, die je nach Bodenbeschaffenheit und Lichtverhältnissen auf Magerwiesen und im Wald gedeihen, zum Beispiel das Weisse Breitkölbchen (*Platanthera bifolia*) oder das Rote Waldvögelein (*Cephalanthera rubra*). Seit 2014 schmücken auch historische Zierpflan-

Text: Claudia-Regina Sigg, claudiaregina.sigg@dergartenbau.ch
Bilder: zvg



2



3

zen aus dem Fundus der Stiftung ProSpecieRara die Gartenanlagen. Gleich drei Sammlungen wurden angelegt: eine Dahliensammlung, eine Hortensiensammlung und eine Astilbensammlung.

Der Englische Landschaftspark des über 450 Jahre alten Schloss Wartegg am Bodensee gilt seit 2009 als Kulturgut von nationaler Bedeutung. Beeindruckend sind die Baumriesen aus der Entstehungszeit: die Lindenalleen im Westen oder hinter dem Schloss und die grossen Platanen am Westrand des Parks. Mammutbäume und Kanadische Pappeln bereichern die nähere Umgebung des heutigen Bio-Schlosshotels. Der historische Park, der unter der Leitung von Jane Bihr-de Salis, Landschaftsarchitektin BSLA, Kallern, 1998 sanft restauriert worden ist, erhielt im Rahmen der Wiederinstandsetzung eine neue Gestalt. Im rund 2500 m² grossen, nach biodynamischen Richtlinien bewirtschafteten Nutz- und Ziergarten gedeihen heute seltene Gemüse, Kräuter, Beeren und Blumen (ProSpecieRara-Sorten).

Bunte Blütenpracht

Dürrenroth, der schmucke Ort im Emmental, lockt nicht nur mit stattlichen Bauernhäusern, sondern auch mit einem Kreuzgarten, der das Herz vieler Gartenfreunde höher schlagen lässt. Man fühlt sich in die Zeit der Postkutschen zurückversetzt. Von der erhöhten und von einem Rosenbogen eingerahmten Terrasse lässt sich der Garten in seiner ganzen Pracht überblicken. Zu Füssen des Betrachters ausgebreitet liegt ein bunter Blütenteppich inmitten von üppigem Grün, gegliedert durch helle Kieswege. Der Blick fällt vom Zentrum der Anlage mit dem runden Wasserbecken auf das südliche Ende des Gartens. Dort bildet ein historischer Teepavillon aus dem 19. Jahr-

hundert mit Seerosenteich und Rosenbäumchen den Abschluss. Der Garten wurde 1998 im Zuge der Renovation des Romantik Hotel Bären in alten Stil angelegt. Er rundet das herrschaftliche Ensemble zweier Gasthöfe aus dem Spätbarock ab, das ein Baudenkmal von nationaler Bedeutung ist.

Mediterranes Klima

Das angenehme Klima im Tessin lädt zum Entspannen im Freien ein. Dazu bieten sich Villengärten an – von wildromantisch (Bio-Hotel Villa Novecento, Locarno-Muralto) bis vielfältig mediterran. Letzteres ist das Kennzeichen der Villa Carona mit ihren zwei Gärten. Im hinteren Garten finden Hotelgäste einen Schatten spendenden Tulpenbaum, üppig blühende Kamelien und Hortensien sowie teils neu gesetzte, nostalgisch anmutende Kletterrosen beim Hot-Pot-Pavillon. Der vordere Garten erstreckt sich von der Restaurantterrasse bis zum 230-jährigen Patrizierhaus. Auf der blumenreichen Naturwiese wurden in letzter Zeit eine Sternmagnolie und eine Fächerpalme gepflanzt. Blickfang ist hier die im Tessiner Stil errichtete, rund 20 m lange Weinpergola, die sich entlang der Mauer erstreckt.



Ideen + Trends

2 Das Romantik Hotel Bären in Dürrenroth präsentiert sich als malerisches Ensemble mit üppiger Blütenpracht im Kreuzgarten.

3 Für eine wildromantische Auszeit im Grünen empfiehlt sich der 22 ha grosse Landschaftspark des Grandhotels Giessbach am Brienersee.

Garten Hotels Schweiz

- Romantik Hotel Villa Carona, Carona-Lugano
- Villa Novecento, Locarno-Muralto
- Hotel Chesa Salis, Bever
- Berghotel Schatzalp, Davos
- Schloss Münchenwiler, Münchenwiler
- Romantik Hotel Bären, Dürrenroth
- Schloss Wartegg, Rorschacherberg
- Kartause Ittingen, Warth
- Hotel Waldrand, Lenk i.S.
- Hotel Le Prese, Lago di Poschiavo
- Hotel Panorama, Schaffhausen
- Hotel Lindenhof, Brienz
- Grandhotel Giessbach, Brienz

3 Unter freiem Himmel entspannen, wie hier im Hotelgarten der Villa Carona, dazu lädt das milde Klima des Tessins ein.